Abh. Ber. Mus. Heineanum 4 (1998): 99–108

Die Käferfauna eines Magerrasenbiotopes bei Zilly (Landkreis Halberstadt, Sachsen-Anhalt)

Beetle-fauna of an oligotrophic grassland community near Zilly (district Halberstadt, Sachsen-Anhalt)

Von **Manfred Jung**

Summary: The beetle-fauna (Coleoptera) of an oligotrophic grassland community was investigated near Zilly (district Halberstadt). 293 species from 37 families were found (complete list see appendix). 29 species are listed in the (not yet completed!) "Roten Liste Sachsen-Anhalts". 9 species are particularly remarkable: *Otiorhynchus conspersus, Dibolia schillingi, Dorcadion fuliginator, Omaloplia ruricola, Omaloplia nobilis, Cybocephalus pulchellus, Ablattaria laevigata, Ophonus cordatus, Harpalus subcylindricus.*

Gebiet

Zwischen den Gemeinden Zilly und Dardesheim liegt inmitten intensiv genutzter Ackerflächen beiderseits der der Bundesstraße 244 ein floristisch und entomologisch höchst interessanter südexponierter Kalkmagerrasen, der bereits teilweise als besonders geschützter Biotop ausgewiesen ist.

Der westlich der B 244 gelegene Abschitt wird im unteren Hangbereich durch einen Magerrasen gebildet, in den ruderalisierte Flächen eingestreut sind. Nach oben zur Hangkante hin geht das Gelände in Halbtrocken- und Trockenrasenfluren über, in denen mehrfach der Muschelkalk heraustritt und durch Verwitterung Schotterbänke bildet. Bis auf einige wenige Exemplare des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra* L.) und einige kümmerwüchsige Wildrosen (*Rosa* spec.) ist dieser Teil völlig baum- und strauchlos.

Floristisch bekannt ist das Gelände durch ein massives Vorkommen des Frühlingsadonisröschens (*Adonis vernalis* L.). Aber auch sonst ist eine enorme Artenvielfalt zu verzeichnen. Während der Magerrasen überwiegend aus verschiedenen hohen Gräsern gebildet wird, zwischen denen vor allen Hauhechel (*Ononis* spec.) und Rainfarn (*Tanacetum vulgare* L.) wachsen, stocken in den Halbtrocken- und Trockenrasenfluren unter anderem Schafgarbe (*Achillea millefolium* L.), Sichel-Hasenohr (*Bupleurum falcatum* L.), Kleine Wiesenraute (*Thalictrum minus* L.), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor* SCOP.), Aufrechter Ziest (*Stachys recta* L.), Flockenblume (*Centaurea scabiosa* L.), Natterkopf (*Echium vulgare* L.), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis* L.), Sand-Thymian (*Thymus serpyllum* L. em. MILL.) Trauben-Gamander (*Teucrium botrys* L.), und Feldmannstreu (*Eryngium campestre* L.), sowie verschiedene Kleearten. Ein Saum von Zackenschote (*Bunias orientalis* L.), Brennessel (*Urtica dioica* L.) und verschiedenen Disteln, läßt an der oberen Hangkante, bedingt durch die Düngung der landwirtschaftlich genutzten Umgebung, eine beginnende Eutrophierung zu erkennen. In einigen leichten Senken den Hang abwärts dringen, bedingt durch den Abfluß von Niederschlagswasser aus den bewirtschafteten Flächen, eutrophierte Bereiche ein. Hier siedelt die Gelbe Luzerne (*Medicago falcata* L.).

Neben dem den jetzigen Schutzstatus bedingenden Bestandes des schon erwähnten Adonisröschens kommt hier auch das Mönchskraut (*Nonea pulla* (L.) DC.) in einer nicht uner-

heblichen Anzahl vor und bildet einen der am weitesten nordwestlich gelegenen bedeutsamen Fundorte dieser Pflanzenart. Hier konnte am 15.06.1997 die an Mönchskraut gebunden Silbereule (*Euchalcia consona* F.), eine seltene Nachtfalterart, nachgewiesen werden. Diese Art erreicht im Raum Zilly-Aspenstedt ihre absolute Verbreitungsgrenze in nordwestlicher Richtung. Sie ist als typische Steppenart in Deutschland bisher nur aus dem südlichen Sachsen-Anhalt und aus Thüringen (Saaletal) bekannt.

Der östlich der B 244 gelegene Abschnitt besteht zum überwiegenden Teil aus Resten ehemaliger Kirschplantagen, die Bäume sind teilweise stark anbrüchig, sowie einer Pflanzung von Walnußbäumen. Hier finden sich besonders im unteren Bereich mesophile, zum Teil ruderalisierte, Grasgesellschaften, die zum oberen Hangbereich wiederum in Mager-, Halbtrocken- und Trockenrasengesellschaften übergehen. Die baum- und strauchlosen Flächen sind analog denen westlich der Straße ausgebildet, auch hier ist eine beginnende Eutrophierung von der oberen Hangkante deutlich zu erkennen.

Zeitweise wird im Gelände eine Schafhutung durchgeführt. Sie ist zur Vermeidung einer drohenden Vergrasung des Geländes auch zukünftig erforderlich.

Material und Methode

In den Jahre 1997 und 1998 wurde das Gelände koleopterologisch intensiv bearbeitet. Um ein möglichst umfassendes Bild des Artenspektrums zu erhalten, wurden verschiedene Erfassungsmethoden parallel angewandt, wobei die Baumschicht und die mesophilen Grünländer absichtlich außer acht gelassen wurden. Insgesamt wurde eine Fläche von etwa 5 ha in die Untersuchungen einbezogen. Sie umfaßt den westlich der Straße gelegenen Teil fast komplett, lediglich ein mesophiler Bereich an der unteren Hangkante wurde ausgegrenzt. Im östlichen Teil wurde nur der Bereich zwischen der oberen Hangkante und den Baumbeständen untersucht.

Zur Erfassung der bodenbewohnenden Arten wurden vom Mai 1997 bis Mai 1998 durch den Verfasser zwölf Bodenfallen (Alkohol-Glycerin-Gemisch) und durch das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt in Halle sechs Bodenfallen (3-prozentiges Formalin) in den Trockenrasenbereichen aufgestellt. Diese Fallen standen eine komplette Vegetationsperiode. Sie wurden regelmäßig alle vier Wochen geleert. Die Leerungen erfolgten auch in den Wintermonaten, um die herbst- und winteraktiven Arten mit zu erfassen.

Zur Ergänzung der Bodenfallenergebnisse wurde außerdem die visuelle Bodensuche durchgeführt. Mit dieser Methode wurden weitere bodenbewohnende Arten nachgewiesen, die aufgrund geringerer Laufaktivität oder wegen besonderer Lebensansprüche nicht oder nur selten mit Bodenfallen nachweisbar sind.

Die Arten der Krautschicht wurden durch Abkeschern mit dem Streifnetz erfaßt, ergänzend kam in einigen Fällen die visuelle Blütensuche dazu, dadurch sind besonders flüchtige Arten nachweisbar, die bei der systematischen Keschermethode oft noch rechtzeitig abfliegen und somit einer Erfassung entgehen. Berücksichtigt wurde schließlich auch eine in einem alten, stark anbrüchigen Apfelbaum an einem Feldweg am Südrand des Gebietes aufgefundene flache Baumhöhle.

Ergebnisse

Insgesamt wurden im Untersuchungszeitraum 293 Arten aus 37 Käferfamilien nachgewiesen. Der bisher festgestellte Artenbestand geht aus der Artenliste im Anhang hervor, erhebt

aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit. Der Gesamtartenbestand liegt wahrscheinlich noch deutlich höher.

Die im Untersuchungsgebiet (UG) lebenden besonders bemerkenswerten und seltenen Arten werden im folgenden einzeln näher erläutert. Arten, die durch besondere Häufigkeit auffielen, sind in der Gesamtartenliste (s. Anhang) halbfett hervorgehoben. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch Anwendung selektiver Erfassungsmethoden, die immer nur einen Teilbereich des UG einschließen, relative Häufigkeiten entstehen. Auch ist die Individuendichte in Abhängigkeit der Körpergröße der Art und ihrer Lebensweise sehr unterschiedlich zu werten. So kann beispielsweise eine räuberisch lebende Laufkäferart im gesamten UG häufig sein. Eine an eine bestimmte Wirtspflanze gebundene, allgemein seltene Art kann bei Vorhandensein dieser Pflanzenart durchaus auf einem winzigen Teilareal von wenigen Quadratmetern in sehr hoher Dichte auftreten, im übrigen Gebiet aber völlig fehlen. Diese Umstände bleiben hier außer acht, es wird lediglich die Anzahl der registrierten Tiere jeder einzelnen Art berücksichtigt. die als häufig oder sehr häufig nachgewiesenen Arten gehören erwartungsgemäß zu den xerophilen und thermophilen Arten sowie zu den Ubiquisten, die aufgrund ihrer ökologischen Ansprüche in sehr unterschiedlichen Lebensräumen leben können und deshalb weit verbreitet sind.

Vergleichende Untersuchungen zu anderen Magerrasenbiotopen im nördlichen Harzvorland liegen nicht vor. Allerdings sind in den vergangenen Jahren umfangreiche Erfassungen der Käferfauna im NSG Harslebener Berge südlich Halberstadt und im NSG Ziegenberg bei Heimburg westlich Wernigerode durchgeführt worden. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Geologie und Flora ist natürlich auch das Artenspektrum bei den untersuchten Käfern sehr unterschiedlich. Die Artenvielfalt des UG bei Zilly, bezogen sowohl auf eine vergleichbare Flächengröße als auch absolut, ist allerdings nicht geringer als in den genannten Naturschutzgebieten.

Insgesamt 29 Arten sind in den Roten Listen des Landes Sachsen-Anhalt eingestuft. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß noch nicht für alle Käferfamilien solche Listen bestehen. Diese 29 Arten verteilen sich auf alle vier Gefährdungskategorien:

Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht):
Holobus flavicornis, Omaloplia ruricola, Dorcadion fuliginator
Kategorie 2 (stark gefährdet):
Harpalus subcylindricus, Ophonus cordatus, Lebia cruxminor, Drilus concolor, Olibrus bisignatus, Olibrus flavicornis
Kategorie 3 (gefährdet):
Brachinus crepitans, Phalacrus fimetarius, Aphodius arenarius, Phytoecia cylindrica, Otiorhynchus conspersus, Lixus filiformis, Pseudocleonus cinereus, Tychius medicaginis, Sibinia viscariae, Hypera venusta, Baris picicornis, Phrydiuchus topiarius, Calosirus terminatus, Trichosirocalus barnevillei, Trichosirocalus horridus
Kategorie P (potentiell gefährdet):
Ophonus rupicola, Cymindis humeralis, Trichius fasciatus, Hypera plantaginis, Microplontus millefolii

Im folgenden werden aus dem Gesamtartenbestand die besonders bemerkenswerten Arten und ihre Lebensweise näher dargestellt:

***Harpalus subcylindricus* DEJ.**
Im gesamten Bereich des Untersuchungsgebietes in den Magerrasenbereichen ist diese Art relativ häufig anzutreffen. Sowohl bei der Bodensuche als auch in den Bodenfallen war sie

eine der häufigsten Laufkäferarten. Sie scheint in Magerrasen weiter verbreitet zu sein, als bisher bekannt, den sowohl von der Teufelsmauer bei Thale und auch aus dem Saaletal bei Zweihausen/Könnern liegen zahlreiche weitere Tiere vor. Die Art ist xerophil und vor allem an Kalk- und Sandtrockenrasen gebunden.

Harpalus subcylindricus fehlt in vielen Gebieten Deutschlands.

***Ophonus cordatus* Duft.**

Am 4.05.1997 wurden zwei Exemplare dieser seltenen Art bei der Bodensuche gefunden. *O. cordatus* ist im südlichen und mittleren Deutschland verbreitet, aber überall sehr selten. Aus Sachsen-Anhalt liegen nur sehr wenige Nachweise vor. Die Art ist stenotop und sehr wärmeliebend, sie kommt in Trockenrasenbiotopen, Kalktriften und Steinbrüchen vor. Ein weiterer Nachweis am 24.06.1995 im NSG Ziegenberg bei Wernigerode zeigt, daß die Art in geeigneten Biotopen im Nordharzvorland, die einen Teil der nördlichen Verbreitungsgrenze bilden, weiter verbreitet ist.

***Ablattaria laevigata* F.**

Im Untersuchungsgebiet sowohl durch Bodensuche als auch in den Bodenfallen regelmäßig nachgewiesen. Diese Aaskäferart ernährt sich vorwiegend von Schnecken, denen sie nachjagt. Sie ist zwar in Mitteleuropa weit verbreitet, wird aber nur in Wärmegebieten gefungen. Aus Sachsen-Anhalt liegen nur wenige Funde vor, so z. B. aus dem Gebiet um Thale und Quedlinburg und aus dem Unstruttal bei Freyburg.

***Cybocephalus pulchellus* Er.**

Am 04.04.1998 wurde ein Exemplar dieser Art in einer Bodenfalle nachgewiesen. Ein weiterer Nachweis stammt aus dem NSG Harslebener Berge bei Halberstadt. Dort fand sich in einer Bodenfalle des Landesamtes für Umweltschutz in Halle am 29.05.1995 ebenfalls ein Käfer. Diese beiden Funde sind die derzeit einzigen Nachweise nach 1950 für ganz Deutschland. Außerhalb Sachsen-Anhalts ist nur noch ein Nachweis aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts bekannt.

Über die Lebensweise und die Habitatansprüche der drei bei uns vorkommenden Arten der Familie Cybocephalidae ist relativ wenig bekannt. Sie ernähren sich von Schildläusen und sind wohl aufgrund ihrer geringen Größe von 1,2 bis 1,6 Millimetern desöfteren übersehen oder verkannt, trotzdem ist *pulchellus* in Mitteleuropa aber zweifellos selten bis sehr selten, auch scheint die Art sehr wärmeliebend zu sein und nur in südexponierten Trockenrasengesellschaften zu leben.

***Oedemera nobilis* Scop.**

Von dieser Art aus der Familie der Scheinbockkäfer wurden im Juni 1998 insgesamt fünf Käfer von Blüten, vor allem Skabiosen, gesammelt.

In der Oedemeridenfauna der DDR (Liebenow 1979) werden für das Gebiet der ehemaligen DDR lediglich fünf Funde vor 1887 genannt und das rezente Vorkommen als zweifelhaft bezeichnet. Die Art scheint allerdings in den letzten Jahren in ihrer Häufigkeit zugenommen zu haben, denn außer bei Zilly fand ich die Art auch im Westteil des Huy und in der Nähe des NSG Eckertal bei Stapelburg im Landkreis Wernigerode. Auch aus anderen Bundesländern gibt es aktuelle Funde.

Über die Habitatansprüche und die Entwicklung der Art ist kaum etwas bekannt.

***Omaloplia ruricola* F.**
Das erste Exemplar wurde am 19.06.1997 als Beutetier tot in einem Spinnennetz gefunden, bei sehr warmem Wetter und starker Sonneneinstrahlung flogen am 19.06.1998 zahlreiche Käfer dieser Art schnell und meist flach über dem Boden im mehreren Trockenrasenbereichen umher, um nach kurzer Flugphase sofort wieder in der Vegetation zu verschwinden. Die Populationsdichte der meist seltenen Art, die an trocken-warme Biotope gebunden ist, scheint im Gebiet zeitweise sehr hoch zu sein. Die Art wird aufgrund ihrer Lebensweise allerdings meist übersehen. Funde aus den FND Langer Berg bei Sargstedt am Huy lassen vermuten, daß die Art im nördlichen Harzvorland weiter verbreitet sein muß.

***Dorcadion fuliginator* L.**
Von dieser Art wurden 1997 recht viele Tiere festgestellt, insgesamt über 20 Exemplare. Im Jahre 1998 konnten nur zwei Käfer beobachtet werden, hier haben sicherlich die relativ schlechte Witterungsverhältnisse und der überdurchschnittlich viele Regen eine exakte Beobachtung unmöglich gemacht.

Der Erdbock ist ein charakteristischer Bewohner extrem warmer Trockenrasengesellschaften. Im nördlichen Harzvorland kommt er zwar nur sporadisch vor, ist aber sowohl von der Teufelsmauer zwischen Thale und Blankenburg, aus dem NSG Harslebener Berge und dem Ostteil des Huy gemeldet. Der Nachweis inmitten der landwirtschaftlich genutzten Areale um Zilly und Dardesheim überrascht dagegen sehr. Dieser Lebensraum liegt völlig isoliert von den übrigen. Das ist von besonderer Bedeutung, da der Erdbock völlig flugunfähig ist und somit keine Möglichkeit der Zu- oder Abwanderung besteht. Diese Population besteht also schon sehr lange und kann bei Veränderungen durch anthropogene Handlungen und den daraus resultierenden Bestandsverringerungen sehr schnell zum Erlöschen gebracht werden. Zur Erhaltung der genetischen Vielfalt und damit einer gesunden Population ist bei solch isoliertem Vorkommen eine relativ hohe Populationsdichte erforderlich und auch vorhanden, um Inzuchtprozessen vorzubeugen, die den Bestand gefährden.

Der Erdbock kommt im mittleren Bereich Deutschlands in zwei Färbungsvarianten vor. Die weitaus häufigere Form ist völlig schwarz und fast unbehaart und unbeschuppt. Wesentlich seltener ist eine Form, bei der die Flügeldecken weiß sind. Hervorgerufen wird diese Färbung durch eine den Untergrund deckende Tomentierung aus weißen Farbschuppen. In Süddeutschland dagegen dominieren Tiere, bei denen die helle Beschuppung in Längssteifen aufgelöst ist, diese Form kommt hier nicht vor.

Die Funde im nördlichen Harzvorland liegen an der nördlichen Verbreitungsgrenze der Art. Auch ist der Erdbock in der Bundesartenschutzverordnung als besonders schützenswerte Art ausgewiesen.

***Dibolia schillingi* LETZN.**
Auf dem im Untersuchungsgebiet sehr häufigen Wiesensalbei ist diese relativ große Flohkäferart überall anzutreffen. Die Tiere sitzen ab April gut sichtbar auf den Blattrosetten der Wirtspflanze und sonnen sich. Die Entwicklung vom Ei zur neuen Käfergeneration erfolgt in den Monaten Mai bis Juli, etwa ab Ende Juli sind die frisch geschlüpften Käfer in großer Zahl vorhanden.

Die Art lebt in extrem xerothermen Gebieten an der Wirtspflanze und ist nur sporadisch verbreitet. Bisher sind in Deutschland nur wenige Fundorte in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen bekannt.

Die Art dürfte hier bei Zilly ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreichen.

Otiorhynchus conspersus **HBST.**
Am 10.05.1997 wurde ein Käfer dieser Art bei der Bodensuche gefunden.
Nach der Literatur sollen die Käfer dieser Art unter den Blattrosetten von *Echium* leben, es ist aber nicht auszuschließen, daß auch noch andere Boraginaceen in Frage kommen. Die gezielte Suche nach weiteren Käfern blieb bislang erfolglos. Die Art lebt nur in xerothermen Habitaten und ist vorwiegend nachtaktiv. Die Entwicklung ist unbekannt.

Interessant ist, daß *conspersus* in Deutschland bisher ausschließlich im jetzigen Sachsen-Anhalt gefunden wurde. FEUERSTACKE fand 1901 einen Käfer bei Halberstadt, die einzigen weiteren Tiere wurden zwische 1922 und 1951 bei Eisleben und Bad Kösen im Süden Sachsen-Anhalts gefunden. Somit galt die Art bis zu ihrem Wiederfund bei Zilly als verschollen, sie erreicht hier wahrscheinlich ihre absolute nördliche Verbreitungsgrenze.

Zusammenfassung

Die Käferfauna eines Magerrasens bei Zilly (Lkr. Halberstadt) wurde untersucht. Von insgesamt 293 Arten (vollständige Liste im Anhang) aus 37 Familien stehen mindestens 29 Arten in der (noch nicht vollständigen!) "Roten Liste Sachsen-Anhalts". 9 Arten werden als besonders bemerkenswert herausgestellt: *Otiorhynchus conspersus, Dibolia schillingi, Dorcadion fuliginator, Omaloplia ruricola, Omaloplia nobilis, Cybocephalus pulchellus, Ablattaria laevigata, Ophonus cordatus, Harpalus subcylindricus.*

Literatur

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Magdeburger Forsch. II.
DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae: Ceutorhynchinae. Beitr. Entomol. **22**: 3-128.
DIECKMANN, L. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae: Brachycerinae, Otiorhynchinae, Brachyderinae. Beitr. Entomol. **30**: 145-310.
LIEBENOW, K. (1979): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Oedemeridae. Beitr. Entomol. **29**: 249-266.

Manfred Jung
Hauptstraße 26a
D-38822 Athenstedt

Anhang: Artenliste
Coleoptera eines Magerrasenbiotops bei Zilly (Landkreis Halberstadt)

FAM: Carabidae
Cicindela campestris L., 1758
Carabus auratus L., 1761
Carabus convexus F., 1775
Carabus nemoralis Müll., 1764
Leistus terminatus (Hellw., 1793)
Notiophilus germinyi Fauv., 1863
Harpalus affinis (Schrk., 1781)
Harpalus latus (L., 1758)
Harpalus rubripes (Duft., 1812)
Harpalus honestus (Duft., 1812)
Harpalus pumilus Sturm, 1818
Harpalus tardus (Panz., 1797)
Harpalus subcylindricus Dej., 1829
Harpalus serripes (Quensel, 1806)
Ophonus azureus (F., 1775)
Ophonus cordatus (Duft., 1812)
Ophonus puncticollis (Payk., 1798)
Ophonus rupicola Sturm, 1818
Pseudoophonus rufipes (DeGeer, 1774)
Bradycellus csikii Laczo, 1912
Poecilus lepidus (Leske, 1785)
Pterostichus melanarius (Ill., 1798)
Calathus fuscipes (Goeze, 1777)
Calathus ambiguus (Payk., 1790)
Calathus mollis (Marsh., 1802)
Anchomenus dorsalis (Pont., 1763)
Amara similata (Gyll., 1810)
Amara convexior Steph., 1828
Amara aenea (DeGeer, 1774)
Amara eurynota (Panz., 1797)
Amara familiaris (Duft., 1812)
Amara consularis (Duft., 1812)
Amara aulica (Panz., 1797)
Amara equestris (Duft., 1812)
Badister bullatus (Schrk., 1798)
Badister lacertosus Sturm, 1815
Panagaeus bipustulatus (F., 1775)
Lebia cruxminor (L., 1758)
Cymindis humeralis (Geoffr., 1785)
Cymindis angularis Gyll., 1810
Dromius linearis (Ol., 1795)
Syntomus foveatus (Geoffr., 1785)
Syntomus truncatellus (L., 1761)
Microlestes minutulus (Goeze, 1777)
Microlestes maurus (Sturm, 1827)
Brachinus crepitans (L., 1758)

FAM: Histeridae
Plegaderus caesus (Hbst., 1792)
Saprinus semistriatus (Scriba, 1790)
Dendrophilus punctatus (Hbst., 1792)
Carcinops pumilio (Er., 1834)
Paromalus flavicornis (Hbst., 1792)
Onthophilus punctatus (Müll., 1771)

FAM: Silphidae
Necrophorus sepultor Charp., 1825
Necrophorus investigator Zett., 1824
Necrophorus fossor Er., 1837
Necrophorus vespillo (L., 1758)
Thanatophilus sinuatus (F., 1775)
Silpha carinata Hbst., 1783
Ablattaria laevigata (F., 1775)

FAM: Cholevidae
Ptomaphagus subvillosus (Goeze, 1777)
Nargus anisotomoides (Spence, 1815)
Nargus brunneus (Sturm, 1839)
Choleva paskoviensis Rtt., 1913
Choleva agilis (Ill., 1798)
Choleva oblonga Latr., 1807
Choleva fagniezi Jeann., 1922
Sciodrepoides watsoni (Spence, 1815)
Catops chrysomeloides (Panz., 1798)
Catops nigricans (Spence, 1815)
Catops nigricantoides Rtt., 1901

FAM: Leiodidae
Agathidium marginatum Sturm, 1807

FAM: Staphylinidae
Omalium caesum Grav., 1806
Olophrum assimile (Payk., 1800)
Acidota cruentata (Mannh., 1830)
Platystethus nitens (Sahlb., 1832)
Stenus ochropus Kiesw., 1858
Paederus littoralis Grav., 1802
Xantholinus semirufus (Rtt.)Steel, 1950
Philonthus subuliformis (Grav., 1802)
Philonthus coruscus (Grav., 1802)
Philonthus tenuicornis Rey, 1853
Philonthus lepidus (Grav., 1802)
Platydracus stercorarius (Ol., 1795)
Ocypus olens (Müll., 1764)
Ocypus ophthalmicus (Scop., 1763)
Ocypus nero (Fald., 1835)
Ocypus brunnipes (F., 1781)
Ocypus picipennis (F., 1792)
Ocypus fulvipennis Er., 1840
Ocypus aeneocephalus (DeGeer, 1774)
Quedius vexans Epph., 1881
Quedius molochinus (Grav., 1806)
Quedius nitipennis (Steph., 1833)
Quedius boops (Grav., 1802)
Mycetoporus erichsonanus Fagel, 1965
Mycetoporus longulus Mannh., 1830
Sepedophilus pedicularius (Grav., 1802)

Holobus flavicornis (Boisd.Lac., 1835)
Drusilla canaliculata (F., 1787)
Zyras limbatus (Payk., 1789)
Aleochara curtula (Goeze, 1777)

FAM: Cantharidae
Cantharis lateralis L., 1758
Metacantharis clypeata (Ill., 1798)
Rhagonycha limbata Thoms., 1864

FAM: Drilidae
Drilus concolor Ahr., 1812

FAM: Malachiidae
Cordylepherus viridis (F., 1787)

FAM: Elateridae
Agriotes gallicus (Boisd.Lac., 1835)
Agriotes sputator (L., 1758)
Adrastus rachifer (Geoffr., 1785)
Melanotus brunnipes (Germ., 1824)
Agrypnus murina (L., 1758)
Selatosomus aeneus (L., 1758)
Selatosomus latus (F., 1801)
Cidnopus pilosus (Leske, 1785)
Zorochros meridionalis (Cast., 1840)

FAM: Buprestidae
Anthaxia nitidula (L., 1758)

FAM: Eucinetidae
Eucinetus haemorrhoidalis (Germ.,1818)

FAM: Dermestidae
Dermestes frischii Kug., 1792

FAM: Byrrhidae
Simplocaria semistriata (F., 1794)
Lamprobyrrhulus nitidus (Schall., 1783)
Byrrhus pilula (L., 1758)
Porcinolus murinus (F., 1794)

FAM: Nitidulidae
Meligethes aeneus (F., 1775)
Meligethes maurus Sturm, 1845
Glischrochilus hortensis (Fourcr., 1785)
Glischrochilus quadrisignatus (Say, 1835)

FAM: Kateretidae
Brachypterus urticae (F., 1792)
Brachypterus glaber (Steph., 1832)

FAM: Cybocephalidae
Cybocephalus pulchellus Er., 1845

FAM: Cryptophagidae
Cryptophagus pilosus Gyll., 1827
Cryptophagus schmidti Sturm, 1845
Antherophagus nigricornis (F., 1787)
Atomaria analis Er., 1846

FAM: Phalacridae
Phalacrus fimetarius (F., 1775)
Olibrus millefolii (Payk., 1800)
Olibrus bisignatus (Menetr., 1849)
Olibrus flavicornis (Sturm, 1807)
Stilbus testaceus (Panz., 1797)

FAM: Laemophloeidae
Cryptolestes ferrugineus (Steph., 1831)

FAM: Latridiidae
Corticaria umbilicata (Beck, 1817)
Corticaria saginata Mannh., 1844
Corticarina fuscula (Gyll., 1827)

FAM: Corylophidae
Orthoperus mundus Matth., 1885

FAM: Coccinellidae
Subcoccinella vigintiquatuor-puncta (L., 1758)
Scymnus frontalis (F., 1787)
Platynaspis luteorubra (Goeze, 1777)
Tytthaspis sedecimpunctata (L., 1761)
Adalia bipunctata (L., 1758)
Coccinella septempunctata L., 1758
Propylaea quatuordecimpunctata (L., 1758)

FAM: Oedemeridae
Oedemera nobilis (Scop., 1763)
Oedemera virescens (L., 1767)
Oedemera lurida (Marsh., 1802)

FAM: Mordellidae
Mordellistena pseudonana Erm., 1956

FAM: Alleculidae
Omophlus betulae (Hbst., 1783)

FAM: Tenebrionidae
Pedinus femoralis (L., 1767)
Opatrum sabulosum (L., 1761)
Alphitobius diaperinus (Panz., 1797)

FAM: Trogidae
Trox hispidus (Pont., 1763)
Trox scaber (L., 1767)

FAM: Geotrupidae
Trypocopris vernalis (L., 1758)

FAM: Scarabaeidae
Onthophagus ovatus (L., 1767)
Onthophagus joannae Goljan, 1953
Aphodius arenarius (Ol., 1789)
Omaloplia ruricola (F., 1775)
Trichius fasciatus (L., 1758)

FAM: Cerambycidae
Dinoptera collaris (L., 1758)
Dorcadion fuliginator (L., 1758)
Leiopus nebulosus (L., 1758)
Phytoecia cylindrica (L., 1758)
Phytoecia coerulescens (Scop., 1763)

FAM: Chrysomelidae
Labidostomis longimana (L., 1761)
Clytra quadripunctata (L., 1758)
Smaragdina salicina (Scop., 1763)

Coptocephala unifasciata (Scop., 1763)
Coptocephala rubicunda (Laich., 1781)
Cryptocephalus sericeus (L., 1758)
Cryptocephalus moraei (L., 1758)
Cryptocephalus vittatus F., 1775
Cryptocephalus fulvus Goeze, 1777
Chrysolina geminata (Payk., 1799)
Timarcha goettingensis (L., 1758)
Luperus luperus (Sulz., 1776)
Sermylassa halensis (L., 1767)
Phyllotreta vittula (Redt., 1849)
Phyllotreta atra (F., 1775)
Aphthona cyparissiae (Koch, 1803)
Aphthona pallida (Bach, 1856)
Aphthona pygmaea (Kutsch., 1861)
Aphthona atrocoerulea (Steph., 1831)
Longitarsus jacobaeae (Wtrh., 1858)
Longitarsus exoletus (L., 1758)
Longitarsus pratensis (Panz., 1794)
Longitarsus quadriguttatus (Pont., 1765)
Longitarsus luridus (Scop., 1763)
Longitarsus obliteratus (Rosh., 1847)
Epitrix pubescens (Koch, 1803)
Chaetocnema concinna (Marsh., 1802)
Chaetocnema hortensis (Fourcr., 1785)

Dibolia schillingi Letzn., 1846
Dibolia timida (Ill., 1803)
Psylliodes chalcomerus (Ill., 1807)
Hypocassida subferruginea (Schr., 1776)
Cassida rubiginosa Müll., 1776
Cassida rufovirens Suffr., 1844
Cassida denticollis Suffr., 1844
Cassida sanguinolenta Müll., 1776
Cassida margaritacea Schall., 1783

FAM: Bruchidae
Spermophagus sericeus (Geoffr., 1785)
Bruchus luteicornis Ill., 1794

FAM: Urodonidae
Urodon suturalis (F., 1792)
Urodon rufipes (Ol., 1790)

FAM: Rhynchitidae
Caenorhinus germanicus (Hbst., 1797)

FAM: Apionidae
Acanephodus onopordi (Kirby, 1808)
Ceratapion gibbirostre (Gyll., 1813)
Squamapion atomarium (Kirby, 1808)
Taeniapion urticarium (Hbst., 1784)
Protapion fulvipes (Fourcr., 1785)
Protapion nigritarse (Kirby, 1808)
Protapion filirostre (Kirby, 1808)
Protapion trifolii (L., 1768)
Protapion apricans (Hbst., 1797)
Protapion ononidis (Gyll., 1827)
Pseudostenapion simum (Germ., 1817)
Catapion seniculus (Kirby, 1808)
Trichapion simile (Kirby, 1811)
Stenopterapion tenue (Kirby, 1808)
Ischnopterapion loti (Kirby, 1808)
Ischnopterapion virens (Hbst., 1797)
Holotrichapion ononis (Kirby, 1808)
Holotrichapion pisi (F., 1801)
Cyanapion columbinum (Germ., 1817)

FAM: Curculionidae
Otiorhynchus conspersus (Hbst., 1795)
Otiorhynchus ligustici (L., 1758)
Otiorhynchus laevigatus (F., 1792)
Otiorhynchus raucus (F., 1777)
Otiorhynchus ovatus (L., 1758)
Otiorhynchus fullo (Schrk., 1781)
Peritelus leucogrammus Germ., 1824
Omias rotundatum (F., 1792)
Trachyphloeus alternans Gyll., 1834
Trachyphloeus scabriculus (L., 1771)
Trachyphloeus spinimanus Germ., 1824
Trachyphloeus asperatus Boh., 1843
Foucartia squamulata (Hbst., 1795)
Barypeithes pellucidus (Boh., 1834)
Sitona lineatus (L., 1758)
Sitona sulcifrons (Thunb., 1798)
Sitona hispidulus (F., 1777)
Lixus filiformis (F., 1781)
Larinus turbinatus Gyll., 1836
Larinus planus (F., 1792)
Rhinocyllus conicus (Fröl., 1792)
Pseudocleonus cinereus (Schrk., 1781)
Cleonis pigra (Scop., 1763)
Comasinus setiger (Beck, 1817)
Tychius schneideri (Hbst., 1795)
Tychius squamulatus Gyll., 1836
Tychius junceus (Reich, 1797)
Tychius aureolus Kiesw., 1851
Tychius medicaginis Bris., 1862
Tychius breviusculus Desbr., 1873
Tychius picirostris (F., 1787)
Tychius pusillus Germ., 1842
Sibinia phalerata (Gyll., 1836)
Sibinia pellucens (Scop., 1772)
Sibinia viscariae (L., 1761)
Liparus coronatus (Goeze, 1777)
Hypera plantaginis (DeGeer., 1775)
Hypera postica (Gyll., 1813)
Hypera venusta (F., 1781)
Baris picicornis (Marsh., 1802)
Rhinoncus castor (F., 1792)
Phrydiuchus topiarius (Germ., 1824)

Ceutorhynchus erysimi (F., 1787)
Ceutorhynchus obstrictus (Marsh., 1802)
Ceutorhynchus floralis (Payk., 1792)
Oprohinus suturalis (F., 1775)
Parethelcus pollinarius (Forst., 1771)
Glocianus punctiger (Gyll., 1837)
Microplontus millefolii (Schltz., 1897)
Hadroplontus trimaculatus (F., 1775)
Mogulones asperifoliarum (Gyll., 1813)
Mogulones cruciger (Hbst., 1784)
Mogulones geographicus (Goeze, 1777)
Calosirus terminatus (Hbst., 1795)
Trichosirocalus troglodytes (F., 1787)
Trichosirocalus barnevillei (Grén., 1866)
Trichosirocalus horridus (Panz., 1801)
Stenocarus ruficornis (Steph., 1831)
Nedyus quadrimaculatus (L., 1758)
Gymnetron labile (Hbst., 1795)
Gymnetron pascuorum (Gyll., 1813)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 4_1998

Autor(en)/Author(s): Jung Manfred

Artikel/Article: Die Káferfauna eines Magerrasenbiotopes bei Zilly (Landkreis Halberstadt, Sachsen-Anhalt) Beetle-fauna of an oligotrophic grassland community near Zilly (district Halberstadt, Sachsen-Anhalt) 99-108